

Rundwanderweg zur Schlossruine

Wir starten am Biosphärenzentrum, welches im alten Schulhaus in Hütten untergebracht ist. Vorbei am Dorfhaus (in welchem sich ein schmuckes Museum befindet) über die Bärentalstraße in die wild romantische Felsenschlucht des Bärentals, an deren Eingang sich die Bärentalhöhle befindet, aus der manchmal geheimnisvoll ein Luftzug weht.

Im weiteren Verlauf erreichen wir eine Schutzhütte, an welcher der Weg nach rechts abzweigt. Kurz vor dem Erreichen der Albhöhe führt der „Schlossweg“ rechts durch den Wald. Vorbei an einem Feuchtbiotop kommen wir zur Schlossruine. Am Schlosskeller entlang führt uns der Abstieg über den Schlossfelsen. Von dort bietet sich eine herrliche Aussicht über Hütten und das Schmiechtal. Der Weg geht dann talwärts über den Friedhof zur Marienkapelle, wo die 5,60 m hohe Statue des guten Hirten an die Christusstatue in Rio de Janeiro erinnert.



Der gute Hirte



Kapelle zur schmerzhaften Muttergottes

Der Schlosskeller und das Dorfhaus ist bei besonderen Anlässen geöffnet. Zusätzlich sind Führungen nach Anmeldung möglich.

Kontaktdaten und Einkehrmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage:
www.förderverein-hütten.de

Weitere Infos:

Tourismusbüro Schelklingen | Tel.: 07394 248 17

Herausgeber:

Förderverein Hütten e.V. für Heimatpflege und Kultur



Ortsmittelpunkt



Ansicht um 1600

Schloss Justingen

Geschichte des Schlosses und Instandsetzung der Ruine



Abb.: Rekonstruktion der Schlossanlage im Modell

Nachbau G. Liebisch



Geschichte der Burg und des Schlosses

Schon im 11. Jahrhundert wurde oberhalb von Hütten von den Freiherren von Justingen eine Burg gebaut. Von 1345 waren die Freiherren von Stöffeln die Burgherren. 1530 erwarb Georg-Ludwig von Freyberg zu Öpfingen die Burg. Dessen Sohn Michael Ludwig brach sie 1565 ab und erbaute an gleicher Stelle 1568 das imposante Schloss. Im Jahre 1751 verkauften die Freiherren von Freyberg das Schloss an Herzog Karl von Württemberg.

Dieser verpachtete das Anwesen mit Schafszucht an verschiedenen Burgvögte, bis man schließlich keine Verwendung mehr hatte. So kam es, dass der damalige Schultheiß von Hütten Josef Koch das Schloss kaufte.

Dieser beauftragte Maurermeister Johannes Stoß mit dem Abbruch. Steine, Holz und alle verwendbaren Gegenstände und Einrichtungen verkaufte Koch im gesamten Umfeld. Die restlichen Mauerteile bröckelten immer weiter ab, so dass Anfang des 20. Jahrhunderts nicht mehr viel zu sehen war. Für die Gemeinden Justingen, Ingstetten, Hütten und Gundershofen, die über Jahrhunderte hinweg von der Herrschaft Justingen geprägt wurden, gehörte ab diesem Zeitpunkt das Schloss Justingen der Vergangenheit an., bis dann nahezu 175 Jahre später sich eine Gruppe von engagierten, mutigen Bürgern aus Hütten und Justingen zusammenschloss und mit der Sanierung der Ruine begann.



Vor der Sanierung



Schlosskeller



Nach der Sanierung

Unter fachmännischer Anleitung der Maurermeister Max Raiber aus Hütten und Johannes Aucher aus Justingen begannen diese zunächst ein Teilstück Mauer aufzubauen und einen Abguss der originalen Torbogenplatte einzumauern. Danach begann die Sanierung der nord-westlichen Schlossmauer und der Kellergewölbe. Viele Bauabschnitte sind in der Zeit von 2005 bis heute durchgeführt worden.

Die Arbeitsgruppe, die an vielen Samstagen und auch ab und zu mittwochs arbeitete, bestand meistens aus ca. 10 bis 12 freiwilligen Männern, die unentgeltlich, aber mit viel Spaß und Begeisterung ans Werk gingen.

Seither wurden so über 5.000 Arbeitsstunden geleistet. Die Kosten für Baumaterial, Maschinen und Geräten wurden von der Stadt Schelklingen, dem Förderverein Hütten und durch Spenden gedeckt.

Für die Durchführung der Maßnahme wurde eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung 2009 von Dr. Ing. Stefan Uhl aus Warthausen erarbeitet. Die Grundlage hierzu war eine Zustandsbeschreibung der Ruine und ein Maßnahmenkatalog zur Sanierung.

Von den Pfadfindern des Albvereins Hütten unter Anleitung von Doris Späth wurden Mauerteile am Zufahrtsweg freigelegt, eine Sitzgruppe und Infotafeln erstellt und ein Insektenhotel gebaut.



Schlossmaurer